

Digitalität und Mehrsprachigkeit im Subsahara-Afrika-Netz DaF Digital (SANDD)

Zum Aufbau international kooperativer und digital gestützter Professionalisierungsangebote in DaF

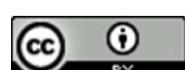
Kristina Peuschel, Aqtime Gnouléléng Edjabou, Kodjo Hola Fambi, Katharina Sophie Heiler, Elizabeth Waithaka & Nicole Abdinghoff

Abstract: Bei internationalen, akademischen Kooperationen zum Thema der Professionalisierung in und für Deutsch als Fremdsprache müssen nationale und globale Anforderungen und Realitäten berücksichtigt werden. Der Beitrag stellt vor, wie im internationalen Netzwerk Subsahara-Afrika-Netz DaF Digital (SANDD) Professionalisierungsangebote gemacht werden und berichtet Erfahrungen aus zwei Fortbildungszyklen zu Digitalität und Mehrsprachigkeit. Die Herausforderungen hybrider, akademischer DaF-Professionalisierungsangebote liegen vor allem in den kontextspezifischen Bedingungen. Abschließend wird, aufbauend auf der Notwendigkeit konsequent bedarfsoorientierter Kooperationen zur Professionalisierung von DaF-Lehrenden, die in SANDD durchgeführte Bedarfserhebung vorgestellt und auf zukünftige Entwicklungen verwiesen.

Schlagwörter: Mehrsprachigkeit, Digitalität, internationale Bildungskooperation, Professionalisierung

Abstract: When it comes to international, academic cooperations on the topic of professionalization in and for German as a foreign language (GFL), national and global challenges as well as realities require consideration. This article presents how professionalization programs are developed within the international Project Sub-Saharan-Africa Net GFL Digital (SANDD) and gives an account of experiences from two continuing education cycles on digitality and multilingualism. Implementing hybrid, academic GFL professionalization programs come with certain challenges, of which context-specific conditions can be identified as the main ones. Concluding, a needs assessment conducted within SANDD is presented and future developments are pointed out. For the professionalization of GFL teachers a consistently needs-oriented cooperation is paramount.

Keywords: mulilingualism, digitality, international cooperation, teacher professionalization



1 Einleitung

Internationale Hochschulkooperationsprojekte wie das Subsahara-Afrika-Netz DaF Digital (SANDD)¹ spielen eine wichtige Rolle für die Professionalisierung von DaF-Lehrkräften und leisten einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung des Faches an den kooperierenden Hochschulen. Zunächst wird das digitale Kompetenznetzwerk Subsahara-Afrika-Netz DaF Digital, kurz SANDD, vorgestellt, um anschließend über zwei erste international kooperative, akademisch verankerte DaF-Fortbildungszyklen zwischen Togo, Namibia, Kenia und Deutschland zu berichten. Ausgangsbedingungen für die Professionalisierung zu ‚Digitalität‘ und ‚Mehrsprachigkeit‘ sowie erste Erfahrungen und Herausforderungen in der systematischen Durchführung akademisch verankerter DaF-Fortbildungen stehen im Fokus und führen zur in SANDD durchgeführten Bedarfserhebung für die Professionalisierung von DaF-Lehrenden in Subsahara-Afrika.

2 Professionalisierungsansätze für praktizierende DaF-Lehrkräfte in Deutschland, Kenia, Namibia und Togo

2.1 Professionalisierung im Beruf

Professionalisierung im Beruf ist ein fortwährender und lebenslanger Prozess, der sich in seinen Zielen und Prozessen deutlich von Ausbildungszeiten, d. h. z. B. einem Germanistik- oder Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Studium mit Theorie- und Praxisanteilen, unterscheidet. Für den deutschsprachigen Kontext der strukturierten Lehrkräftebildung würde hier der Begriff der ‚dritten Phase‘ Anwendung finden, wobei mit der ersten Phase das akademische Studium, mit der zweiten Phase das Referendariat gemeint ist (Kultusministerkonferenz 2022: 4). Diese (bundesdeutsche) Strukturierung in Phasen ist in der Regel für die Ausübung des Berufs einer DaF-Lehrerin nicht maßgebend. Die Qualifikationswege und die Wege in den Beruf sind vielfältig, auch im globalen Maßstab. Die jeweils landesspezifischen Aus-, Fort- und Weiterbildungssysteme für den DaF-Unterricht an Schulen (Primarstufe, Sekundarstufe), Universitäten und Hochschulen sowie in der Erwachsenenbildung sollten stets mit den für den globalen Markt gedachten Ansätzen in Beziehung gesetzt werden, um erfolgreiche, internationale Bildungskooperationen zur kontinuierlichen Professionalisierung für DaF-Lehrkräfte zu realisieren. Für die kontinuierliche professionelle Entwicklung praktizierender Lehrkräfte ist im namibischen Kontext der Begriff *Professional Development* (Espinoza Perez 2023: 516) und in Kenia *Continuous Professional Development* (CPD) (vgl. Kariuki et al. 2024) etabliert. In Togo werden mit dem Begriff der *formation continue* Prozesse

¹ Das Subsahara-Afrika-Netz DaF Digital (Förderkennzeichen 57730000) wird vom DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amts (AA) gefördert. Weitere Informationen zu SANDD auf der Projektwebseite <https://sandd.info/> (30.06.2025).

der Fortbildung in beruflichen Tätigkeiten und für praktizierende Lehrkräfte beschrieben (vgl. ATOP/TGB/OAF; vgl. Tchagnaou 2008).

Die Möglichkeiten der akademischen Aus-, Fort- und Weiterbildung für DaF in den in SANDD kooperierenden Universitäten Augsburg (Deutschland), Paderborn (Deutschland), Kenyatta University (Kenia), UNAM (Namibia) und Université de Kara (Togo) werden u. a. von der Struktur des Schulsystems bzw. der Erwachsenenbildung, vom Bedarf an Deutschlehrkräften und von sprachenpolitischen Entscheidungen beeinflusst. So wird DaF im kenianischen Schulsystem (8 Jahre Primarschule, 4 Jahre Sekundarschule, 4 Jahre Universität) erst in der Sekundarschule eingeführt. Das 2017 etablierte *Competence Based Curriculum (CBC)* sieht zwar vor, Fremdsprachen ab der 4. Klasse in der Primarschule zu unterrichten (vgl. Ngetich 2022). Bislang fehlt es jedoch an qualifizierten Lehrkräften für den Deutschunterricht in der Primarschule. Das entsprechende Lehramtsstudium für Deutsch kann u. a. an der Kenyatta University absolviert werden. Um die Herausforderungen und Chancen des CBC-Systems zu meistern wird CPD mit den 4 Säulen lebenslanges Lernen, verbesserte pädagogische Fähigkeiten, Umfassung der Technologie und professionelle Kollaboration und Networking (vgl. Ngina 2024) in Kenia immer wichtiger. DaF-spezifische Fort- und Weiterbildungen für den Erwachsenenbereich werden in erster Linie am Goethe-Institut angeboten (z.B. „Deutsch Lehren Lernen“, vgl. Legutke 2023, und „Grünes Diplom“, vgl. Goethe-Institut o.D.).

Auch in Namibia kann DaF gemäß des staatlichen Lehrplans für die Sekundarschulen in der 8. Klasse eingeführt werden und wird je nach Entscheidung der jeweiligen Schule als Wahl- oder Wahlpflichtfach angeboten. Es gibt derzeit noch eine staatliche Sekundarschule in Namibia, in der DaF verpflichtend von der 8. bis zur 11. Klasse belegt werden muss. In der zugehörigen Primarschule ist DaF ebenfalls verpflichtend, genauso wie an einigen Privatschulen. An ausgewählten Schulen ist es möglich, in der 12. Klasse Deutsch auf *Advanced Subsidiary-Level (AS-Level)* zu belegen. Der AS-Level Lehrplan in Namibia ist angelehnt an den Cambridge Lehrplan *Cambridge International AS Level German Language*². Ferner bieten zwei staatliche Schulen sowie die Deutsche Auslandsschule Schüler:innen die Möglichkeit des Erwerbs des Deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz (DSD I und DSD II). Während Sprachkurse an mehreren tertiären Bildungsinstitutionen belegt werden können, ist eine DaF-Lehrkräfteausbildung nur an der University of Namibia (UNAM) möglich. Hierzu belegen Studierende den vierjährigen Studiengang *Bachelor of Education (Secondary) Honours English and German*, im Rahmen dessen sie zwei Praktika an Schulen absolvieren müssen. Diese Praktika finden jeweils im 3. und im 4. Studienjahr statt. Auch in Namibia wird das *professional development* von DaF-Lehrkräften durch zusätzliche Angebote unterstützt. Besonders zu erwähnen ist hier die jährlich stattfindende, mehrtägige Dieter-Esslinger-

² URL: <https://www.cambridgeinternational.org/programmes-and-qualifications/cambridge-international-as-and-a-level-german-language-as-level-only-8683/> (30.6.2025)

Lehrer:innentagung. Aber auch das Goethe-Institut Windhoek unterstützt DaF-Lehrkräfte bei der Fort- und Weiterbildung.

In Togo wird Deutsch in der Sekundarstufe II (*Lycée*) ab Klasse 11 (*Seconde*) als Hauptfach in den literarischen Zweigen sowie in der Sekretariatsausbildung und als Wahlfach in anderen Fachrichtungen eingeführt. Studiert werden kann Deutsch entweder als klassischer Studiengang an der Université de Lomé oder berufsorientiert (Übersetzung/Dolmetschen oder Interkulturelle Kommunikation/Tourismus) an der Université de Kara. An beiden Hochschulen werden spezifische Lehrkräftebildungsprogramme, v.a. mit Fokus der Deutschlehrkräftepfofessionalisierung, kontinuierlich eingeführt. In Sekundarschulen wird derzeit die Bildungs- und Unterrichtsreform *Approche par Compétences* (APC/Kompetenzorientierter Unterricht) umgesetzt. In den Universitäten unterstützt der seit etwa 2009 erfolgte Übergang zum *Licence-Master-Doctorat*-System (LMD) (vgl. DAAD 2017: 4) ein praxisnahes Studium. Die Bildungspolitik in Togo setzt verstärkt auf Fort- und Weiterbildung, sowohl für Lehrkräfte als auch für Fachkräfte in weiteren Berufsfeldern, um die eigenen Kompetenzen regelmäßig zu aktualisieren. Die Einführung des APC spiegelt diesen Paradigmenwechsel wider und definiert die aktuelle Ausrichtung des Deutschlernens und der Ausbildung künftiger DaF-Lehrender in Togo.

Professionalisierung für DaF ist in den SANDD-Kooperationsstandorten auf die eine oder andere Weise bereits im Studium angelegt und soll weiter ausgebaut werden. Dabei ist die gemeinsame Verständigung über Themen wie digitale Kompetenzen (vgl. Peuschel et al. 2024), Mehrsprachigkeit (vgl. Wild 2020; Grasz 2020), Literaturdidaktik (vgl. Hille & Schiedermair 2021; van der Knaap 2023), Deutsch für den Beruf (vgl. Niederhaus 2022) sowie weiterer Themen im Netzwerk handlungsleitend. Durch die gemeinsame Arbeit an diesen Themen wird diskutiert, was eine DaF-Lehrkraft in lokalen und gleichzeitig global wirksamen Settings können, wollen und wie sie handeln soll (vgl. Bechtel 2018) und wie und auf welchem Weg die professionelle Entwicklung von DaF-Lehrenden in Subsahara Afrika erweitert werden kann (vgl. Peuschel & Wittmann 2025).

2.2 International-kooperative Professionalisierungsangebote für DaF-Lehrkräfte verschiedener Phasen in SANDD

Im Hochschulkopoperationsprojekt Subsahara-Afrika-Netz DaF Digital (SANDD) steht u. a. die akademisch verankerte, kontinuierliche Professionalisierung von DaF-Lehrkräften in Subsahara-Afrika im Fokus. Dabei bedeutet Professionalisierung hier der Ausbau von fachlichen Kompetenzen, die Stärkung der professionellen Handlungsfähigkeit, auch in Verbindung mit einer forschenden Perspektive, sowie die (Weiter)Entwicklung der eigenen professionellen Identität (vgl. Feike et al. 2023; Ohta et al. 2023). Da die in SANDD kooperierenden Hochschulen entweder bereits über eine etablierte Lehrkräftebildung für das Fach Deutsch (als Fremdsprache/als Zweitsprache) verfügen

bzw. diese derzeit aufbauen können Expertisen und Erfahrungen gebündelt und weiterentwickelt werden.

So ist die Kenyatta University in Kenia der wichtigste regionale Standort der Germanistik und spielt eine zentrale Rolle in der Netzwerkbildung des Fachs. Besonders ist sie für ihre starke Ausrichtung auf Pädagogik bekannt, wobei der Schwerpunkt auf Bachelor- und Lehramtsstudiengängen liegt. DaF wird auch an anderen Fakultäten an der Kenyatta Universität, wie Tourismus, Informatik usw. angeboten. Die University of Namibia (*Main Campus* in Windhoek) ist momentan die einzige Universität im südlichen Afrika, an der Deutschlehrkräfte ausgebildet werden. Während der Fokus der Lehrkräfteausbildung lange auf der Ausbildung von Lehrkräften für die Sekundarschule lag, werden seit 2024 auch wieder Grundschullehrkräfte für Deutsch als Muttersprache ausgebildet. In beiden Studiengängen besteht die Kombination Deutsch/Englisch. In Togo werden mit Unterstützung deutscher Partner an unterschiedlichen Standorten in Kara, Lomé und Atakpamé auf die Ausbildung von DaF-Lehrenden zugeschnittene Bachelor- und Masterstudiengänge aufgebaut, um die Erstausbildung zu gewährleisten. In den Studiengängen werden die zukünftigen Lehrkräfte auf die Herausforderungen der neu eingeführten Curriculum- und Unterrichtsreform APC vorbereitet. Die Universität Paderborn hat einen starken Fokus auf Lehrkräftebildung. Der Arbeitsbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache/Mehrsprachigkeit bietet für alle Lehramtsstudierenden das Modul ‚Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte‘ an. Der Standort bringt in SANDD eine Vielzahl wertvoller Ressourcen ein, v.a. die langjährige interdisziplinäre Zusammenarbeit mit afrikanischen Universitäten und ein bereits etablierter Praktikumsaustausch mit Schulen verschiedener Länder, darunter Togo. An der Universität Augsburg sind das Lehramtsfach Deutsch als Zweitsprache und ein BA-Studiengang DaF/DaZ etabliert, in denen die Studierenden mit einem fachdidaktischen Fokus ihre Kompetenzen entwickeln, insbesondere zum digital gestützten Lehren und Lernen sowie zur kritischen Reflexion der fachlichen Inhalte des DaF/DaZ-Studiums.

Die fünf Konsortialhochschulen des SANDD-Netzwerks wenden sich mit ihren gemeinsam erarbeiteten Angeboten jedoch nicht allein an die Studierenden, Hochschullehrenden und Lehrkräfte an ihren Standorten, sondern wollen auch regionale Kooperationen im östlichen, südlichen, westlichen sowie zentralen Afrika unterstützen. Die Handlungsfelder von SANDD umfassen den Auf- und Ausbau digitaler Infrastruktur sowie digitaler Kompetenzen für die DaF-Lehrkräftebildung, die gemeinsame fachliche und didaktische Entwicklung, verbunden mit der Vernetzung in der Lehre und Curriculumentwicklung, die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für Studierende und Hochschuldozierende sowie den Ausbau der DaF-Forschung. Die notwendige digitale Infrastruktur entsteht in Form einer neuen digitalen Kommunikations-, Vernetzungs- und Lernplattform für die DaF-Professionalisierung in Subsahara-Afrika.³ Parallel zu den

³ Die in SANDD erstellte Plattform ist ab Oktober 2025 nutzbar und unter <https://dafubao.net> erreichbar.

strukturgebenden Handlungsfeldern findet die gemeinsame Arbeit in SANDD anhand von Themenclustern statt. Diese umfassen ‚Digitale Kompetenzen und digitale Praktiken für den DaF-Unterricht‘, ‚Mehrsprachigkeit im DaF-Unterricht‘, ‚Deutsch in Beruf und Studium als Gegenstand einer DaF-Lehrkräftebildung‘, ‚Literatur und Literaturdidaktik aus postkolonialer Perspektive in der DaF-Lehrkräftebildung‘ sowie zwei weitere Themenkomplexe, die nach der Auswertung der Bedarfserhebung festgelegt werden (vgl. Kap. 4).

3 Kooperative DaF-Professionalisierung im SANDD-Netzwerk

3.1 Kooperatives Arbeiten in der DaF-Lehrkräftefortbildung in Subsahara-Afrika

Die Arbeit in einem digitalen DaF-Netzwerk, das sich der akademischen Professionalisierung von DaF-Lehrkräften in den Ländern Subsahara-Afrikas zuwendet, birgt zahlreiche Chancen und Kooperationsmöglichkeiten aber auch Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Bedarfe und die Wirksamkeiten der Angebote. Laut Hali et al. (2021), ist die Suche nach erfolgreicheren Unterrichtsmethoden in der Lehrkräftebildung ein ständiges Bestreben, d.h., Lehrkräfte teilen ihre Kenntnisse und erhalten in Kooperationen Einblicke in neue bzw. vielfältige Lehrmethoden. In der Professionalisierung von DaF-Lehrenden spielen transnationale Kooperationen eine zentrale Rolle, wobei Partnerschaften mit den Mittelorganisationen, zwischen Schulen und Universitäten sowie zwischen lehrkräftebildenden Universitäten die Unterrichtspraxis und Forschung erweitern. Schramm & Hofmann (2023: 204) verweisen auf einige zentrale Aspekte von Kooperationsprojekten in der DaF-Lehrendenbildung, die auch das Ziel verfolgen, „das weit verbreitete Einzelkämpfertum zu überwinden und stattdessen das gemeinsame Handeln in professionellen Gemeinschaften zugunsten aller Beteiligten zu etablieren“ (ebd.: 194). Unter dem Stichwort der internationalen Bildungskooperationen (vgl. Jentges, Siebold & Adamczak-Krysztofowicz 2025) werden aktuelle Tendenzen und Aufgaben für DaF auch zunehmend empirisch beforscht. Kooperationen leisten, so die Autorinnen, „einen bedeutsamen Beitrag zur Professionalisierung angehender sowie bereits praktizierender Lehrer:innen“ (Siebold, Jentges & Adamczak-Krysztofowicz 2025: 15).

In der Forschung zur Wirksamkeit von Lehrkräftefortbildungen werden gegenstandsbezogene Merkmale, individuelle Lerner:innenmerkmale und fortbildungsbezogene Kontextmerkmale voneinander unterschieden. Dabei sind Fachlichkeit und Wissenschaftlichkeit eine Grundlage für die Erweiterung des fachdidaktischen Wissens und für konkrete Anregungen zur Unterrichtsgestaltung (vgl. Lipowsky & Rzejak 2017). Eine enge Verknüpfung von Fortbildungs- und Unterrichtsinhalten erhöht potenziell die Bereitschaft zum Transfer in die Unterrichtspraxis (ebd.). Als nachhaltig wirksam gelten Fortbildungen, die über einen längeren Zeitraum angelegt sind (vgl. Lipowsky 2014)

und Input-, Erprobungs- und Reflexionsphasen anbieten (vgl. Lipowsky & Rzejak 2012). Auf Seiten der Lehrpersonen spielen Erwartungen, Ziele, Haltungen gegenüber dem eigenen Lernen und dem Lernen der Schüler:innen, Vorkenntnisse, Motivationen etc. eine große Rolle für die Wirksamkeit von Lehrkräftefortbildungen (vgl. Lipowsky & Rzejak 2012, 1f.). Als kontextbezogene Merkmale gelten vor allem die Spannungsfelder zwischen individuellen Bedürfnissen, unterrichtlichem Alltag sowie institutionenspezifischen und bildungspolitischen Anforderungen und Entwicklungen (vgl. Benz 2019). Um die Wirksamkeit als Veränderungen in der Praxis zu beobachten, ist es sinnvoll, Fortbildungsangebote mit einer Transferevaluation abzuschließen (vgl. Waggershauser & Peuschel 2022: 214).

Hochschulkooperationen mit dem Ziel der Professionalisierung von DaF-Lehrenden, wie sie in SANDD angelegt sind, ergänzen die bestehenden hochwertigen und langfristigen Partnerschaften mit Organisationen wie dem DAAD und dem Goethe Institut, PASCH Initiativen (Schulen–Partner der Zukunft), Universitätskooperationen in ERASMUS+ oder Germanistischen Institutspartnerschaften (GIP), in denen ebenso der Austausch von Expertise und die Weiterentwicklung der akademisch verankerten DaF-Lehrkräfte(fort)bildung und der Germanistik Ziel sein kann. Mit den im ersten SANDD-Projektjahr bearbeiteten Themen wird der für wirksame Professionalisierung angestrebte, engere fachliche Fokus auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse auf ‚Digitalität‘ und ‚Mehrsprachigkeit‘ gelegt. Im folgenden Abschnitt wird über die hier gemachten Erfahrungen berichtet.

3.2 Erfahrungen mit den SANDD-Fortbildungszyklen zu Digitalität und Mehrsprachigkeit

Im SANDD-Projekt liegt der Fokus auf der Professionalisierung von DaF-Lehrkräften in verschiedenen Phasen. Im ersten Projektjahr 2024/2025 standen die Fortbildungszyklen ‚Digitale Kompetenzen und Praktiken für den DaF-Unterricht‘ sowie ‚Mehrsprachigkeit im DaF-Unterricht‘ im Mittelpunkt der Kooperation, mit der Hochschullehrende der Germanistik, Deutschlehrende in Subsahara-Afrika aber auch Studierende erreicht werden sollten. Zwischen Oktober 2024 und April 2025 wurden insgesamt ca. 80 Personen aus 18 Ländern durch das Netzwerk erreicht. Der Aufbau der digital gestützten Aus- und Fortbildungsstrukturen sowie Netzwerkbildung liefen parallel, was eine Herausforderung, aber auch ein Erfolg war. Die ersten Zyklen begannen während des ersten SANDD-Netzwerktreffens in Windhoek, Namibia, mit einem hybriden Kick-Off, gefolgt von Online-Formaten bis Mitte 2025.

Entsprechend den Prinzipien potenziell nachhaltig wirksamer Fortbildungsangebote folgen die Angebote der Dreiteilung: ‚Hybrider Kick-Off/Input und Reflexion‘, ‚Online-Fortführung/Input und Reflexion‘ und ‚Transfer in die Praxis‘ in kooperativen Lehrveranstaltungen der SANDD-Partner. Aufgrund der Projektplanung und der sehr heterogenen Zielgruppe war eine konsequent

bedarfsorientierte Planung im ersten Zyklus nicht möglich, insbesondere beim offenen Online-Teil, der für Interessierte zugänglich war. Die gemischte Gruppe beim Kick-Off bestand aus Hochschullehrenden, Lehrkräften und Studierenden. Die Themen ‚Digitalität‘ und ‚Mehrsprachigkeit‘ wurden breit aufbereitet, um Expertise sichtbar zu machen, den Austausch zu fördern und die Teilnehmenden zu motivieren. Innerhalb des Netzwerks bildeten sich Arbeitsgruppen, in denen sowohl die SANDD-Partner als auch externe Referent:innen aus Uganda, Kamerun und Südafrika zusammenarbeiteten. Für ‚Digitalität‘ entstanden Workshops zu digitalen Tools, Kompetenzen, Virtual Exchange, KI im Unterricht, zu digitalen Rahmenbedingungen und dem Einsatz von Handys im DaF-Unterricht. Ein Impulsbeitrag beschäftigte sich mit Chancen und Herausforderungen von KI, insbesondere bei Schreibprozessen. Zum Themenbereich ‚Mehrsprachigkeit‘ entwickelten die Arbeitsgruppen ein Angebot zur Einführung in verschiedene Konzepte von Mehrsprachigkeit insbesondere mit Blick auf postkoloniale Kontexte, zur Diskussion um Literatur und Mehrsprachigkeit, zu Mehrsprachigkeit in Lehrwerken und Sprachvergleich und Mehrsprachigkeit in der Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Lehrkräfte an Schulen, Hochschullehrende, Erzieherinnen und Studierenden nahmen teil und bereicherten die Netzwerkkooperation. Ein Impulsbeitrag zum Thema Mehrsprachigkeit in der Lehrkräftebildung gab Einblick in die Vielfalt mehrsprachigkeitsbezogener Studieninhalte.

Nach dem Kick-Off folgten mehrere Online-Meetings, sogenannte *digital snacks*, zu Digitalität und Mehrsprachigkeit. Insgesamt gab es fünf Treffen pro Thema, die den Austausch über längere Zeiträume und Grenzen hinweg ermöglichten. Alle Veranstaltungen wurden aufgezeichnet und Materialien wie Arbeitsblätter, Literatur- und Linkssammlungen auf der Lernplattform KOMO der Universität Paderborn bereitgestellt. Die Erstellung und Bereitstellung von *Open Educational Resources* (OER) ist ein wichtiger Bestandteil für die Nachhaltigkeit der Arbeit in SANDD. Ab Oktober 2025 sollen die Materialien auf der eigens entwickelten Netzwerk-Plattform dafubao zugänglich sein.

3.3. Bedarfe, Inhalte, Transfer: Zur Wirksamkeit der SANDD-Fortbildungen I und II

Die nachfolgenden Ausführungen zur Wirksamkeit des SANDD-Angebots im Sinne der akademisch verankerten Professionalisierung von DaF-Lehrenden in Subsahara-Afrika beruhen auf den Beobachtungen und Erfahrungen der Autor:innen des Beitrages. Diese Erfahrungen haben gezeigt, dass die hybriden und digitalen SANDD-Fortbildungsangebote zwar von einer relativ großen Zahl von Teilnehmenden grundsätzlich positiv auf- und angenommen wurden. Allerdings sind Vorkenntnisse und Motivation, die Passung von Bedarfen und Angeboten sowie die enge Verknüpfung von Fortbildungsinhalten und Unterrichtspraxis, die als zentrale Wirkungskriterien berücksichtigt werden müssten, empirisch weitgehend im Unklaren. Ursache hierfür ist auch, dass die Angebote aus einem Netzwerk heraus gemacht wurden, dass sich gerade im Entstehen befindet.

In der praktischen Umsetzung zeigte sich der Einfluss der strukturellen Rahmenbedingungen, vor allem in Bezug auf die digitale Infrastruktur, aber auch in Bezug auf die sehr heterogenen individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden. Durch die Angebote geschaffene, neue Möglichkeiten der Vernetzung und Kooperation bargen auch technische, organisatorische sowie inhaltliche Herausforderungen. Die Balance zwischen einem maximal offenen Angebot in SANDD mit dem Ziel der Netzwerkbildung und einem gleichzeitig (potenziell) zielgruppenspezifischen und bedarfsorientierten Angebot zu finden, ist eine Aufgabe für die weitere Arbeit im Projekt. Aus den ersten Erfahrungen, die die Autor:innen in SANDD als multilateralem, transnationalen und transkontinentalen Hochschulkooperationsprojekt mit der DaF-Professionalisierung bisher gemacht haben, stellt sich die Notwendigkeit einer umfassenden Bedarfsanalyse als besonders dringlich dar. Im folgenden Abschnitt wird daher auf die in SANDD konzipierte Bedarfserhebung eingegangen, aus der sich die wesentlichen Aspekte der inhaltlichen, aber auch organisatorischen Weiterarbeit für das dritte SANDD-Projektjahr entwickeln.

4 Weitere Professionalisierungsbedarfe für Subsahara-Afrika erheben: Bedarfserhebung

Fort- und Weiterbildungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Professionalisierung von DaF-Lehrkräften. Ihre nachhaltige Wirkung auf Unterricht ist allerdings voraussetzungsreich und es bedarf zum einen einer theoretischen und empirischen Fundierung und zum anderen einer Ausrichtung auf die Situation der teilnehmenden Lehrenden (vgl. Legutke & Schart 2016). Um eine erfolgreiche Fortbildungsstruktur auf transnationaler Ebene schaffen zu können, muss zunächst der Stand der Dinge in allen beteiligten Ländern bzw. Regionen berücksichtigt werden. Wittmann & Olivier (2020) zufolge sind sowohl die Sprachenpolitik als auch der institutionelle Spielraum jeweils anders. In Deutschland wird DaF bspw. in einem Sprachumfeld angeboten, wo die Lernenden und Lehrkräfte ständig mit der Sprache interagieren. Das Curriculum für DaF greift z. B. in Südafrika allerdings auf ein in der Region gesprochenes Englisch zurück. Die Lernziele beider Sprachen sind jedoch nach der Sprachenpolitik des Landes ähnlich. „As South African pupils are often exposed to English in their natural environment, it seems like a daunting task for teachers of other SALs [Second Additional Languages] to have to cover the same content as is covered in English, but then in languages that learners are not exposed to outside of the classroom“ (ebd.: 57). Die Situation ist in den anderen nicht-deutschsprachigen Ländern ähnlich.

Bezüglich Fort- und Weiterbildungsoptionen sollten idealerweise die Bedürfnisse von Lehrkräften im Vordergrund stehen. So sind in SANDD für 2026/2027 zwei offene Fortbildungszyklen geplant, die thematisch nach einer Bedarfserhebung festgelegt werden. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung der ersten Fortbildungszyklen, dass die Fortbildungsformate der thematisch festgelegten Fortbildungszyklen an die vorherrschenden kontextuellen Gegebenheiten angepasst werden

müssen. Zur Erhebung der Bedarfe und Passung unserer Angebote an vorherrschende kontextuelle Gegebenheiten wollen wir mit der Bedarfserhebung deshalb folgende Fragestellungen beantworten:

1. Welche Inhalte werden gewünscht und benötigt?
2. Welche Herausforderungen erleben die Akteur:innen in Bezug auf DaF-Professionalisierung?
3. Welche Ressourcen und technische sowie infrastrukturelle Voraussetzungen haben die Akteur:innen?
4. Welche Wünsche und Bedarfe haben die Akteur:innen in Bezug auf eine gemeinsame Kommunikations-, Vernetzungs- und Lernplattform?

4.1 Der Fragebogen

Die Bedarfserhebung erfolgt mit Hilfe eines Online-Fragebogens (Plattform SoSci Survey). Die Items wurden kooperativ im SANDD-Projektteam erarbeitet und zweifach pilotiert, zunächst intern und nach einer Überarbeitung mit zusätzlichen Akteuren aus dem Netzwerk. Nach Einarbeitung des Feedbacks entstand ein Fragebogen mit 33 Items (siehe Anhang)⁴. Bei der Erhebung soziodemographische Daten (Item 1-10) werden Informationen zu allgemeinen sprachlichen Ressourcen, zum Sprachniveau im Deutschen sowie zur (DaF-)Ausbildung erfragt. In Teil 1 (Item 11-24) stehen die Erfahrungen mit DaF-Fortbildungen im Vordergrund. Hier wird sowohl erfragt, welche Fortbildungsmaßnahmen die Teilnehmenden bisher besuchten, als auch welche Wünsche sie an zukünftige Professionalisierungsangebote haben. Dabei werden nicht nur thematische Wünsche (vgl. Item 19-21), sondern auch Rahmenbedingungen (vgl. Item 13-18) und Motivation (vgl. Item 23-24) erfragt, um die Angebote möglichst passgenau auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden gestalten zu können. Teil 2 der Bedarfserhebung fokussiert die digitale Plattform, auf welcher die SANDD-Inhalte zur Verfügung gestellt werden sollen. In Item 25-32 werden dafür technische, infrastrukturelle und individuelle Ressourcen sowie Wünsche an eine Kommunikation- und Vernetzungsplattform erhoben. Am Ende der Bedarfserhebung haben die Teilnehmenden in Item 33 die Möglichkeit, weitere Kommentare und Fragen mitzugeben.

4.2 Stichprobe, Herausforderungen und Ausblick

Der Link zum Online-Fragebogen wurde im Mai 2025 über den SANDD-Verteiler an potenzielle Fortbildungsteilnehmende versendet. Hier waren zum Zeitpunkt des Versandes mehr als 90 Personen, vorwiegend Hochschullehrende und Lehrkräfte an Schulen sowie angehende Lehrkräfte aus 18 verschiedenen Ländern, davon 15 in Subsahara-Afrika erreichbar. Zusätzlich wurde der Link zur Befragung über andere Verteiler gestreut (Verbände, DAAD, WhatsApp-Gruppen). Zum Zeitpunkt

⁴ An dieser Stelle danken wir sehr herzlich Anja Derlitzki für die technische Umsetzung der Befragung und das damit verbundene inhaltliche Feedback.

Juni 2025 nahmen bereits 53 Personen an der Bedarfserhebung teil (Stand 26.06.25). Die zentrale Herausforderung in der Planung und in der Durchführung einer Bedarfserhebung im Rahmen einer Kooperation fünf verschiedener Hochschulen in vier verschiedenen Ländern ist der Umgang mit den standortvariierenden Datenschutzbestimmungen und *Ethical Clearance*-Verfahren. Aufgrund der unterschiedlichen Regelungen werden die Ergebnisse der Bedarfserhebung nur intern verwendet und dienen ausschließlich der weiteren Konzeption und Durchführung der projektspezifischen Professionalisierungsangebote.

5 Learnings und Perspektiven für kooperative internationale DaF-Professionalisierung in Subsahara-Afrika und darüber hinaus

Eine wiederkehrende und daher zentrale Erkenntnis aus dem ersten SANDD-Projektjahr ist, dass sich in dieser neu entstehenden, internationalen Kooperation alle Beteiligten in einem intensiven Kennenlernprozess befinden, der alle Aspekte des professionellen Handelns adressiert. Dies betrifft nicht allein die jeweiligen Arbeitsschwerpunkte, professionellen Biografien, akademischen Interessen und Netzwerke, sondern u. a. auch persönliche und soziale Hintergründe, Motivationen oder Kooperationserfahrungen. Diese Erkenntnis ist insofern relevant, als eine beginnende Netzwerkkooperation auch Gefahr laufen kann, zu schnell zu wachsen und den inneren Zusammenhalt nicht genügend zu stärken. Vor allem gilt das dann, wenn die Netzwerkkooperation während ihres Entstehens bereits Output generiert und sich offen für die eigene Erweiterung zeigt.

Eine umfassende Bedarfserhebung ist nicht nur inhaltlich erforderlich, um gezielt auf die spezifischen Anforderungen und Herausforderungen einzugehen, kontextspezifisch zu wirken aber auch überregionale Relevanz zu vermitteln. Dies erfordert eine sorgfältige Abwägung zwischen der Berücksichtigung lokaler Besonderheiten und der Einbindung übergreifender Querschnittsthemen. Um eine sinnvolle Balance zu finden, sind Aushandlungsprozesse notwendig, die unterschiedliche Perspektiven und Anforderungen miteinander in Einklang bringen.

Eine weitere Herausforderung und zentraler Aspekt für die Nachhaltigkeit der Arbeit im SANDD-Netzwerk und den hier entwickelten Professionalisierungsangeboten ist der kontinuierliche Austausch, welcher durch eine mangelnde Kontinuität der Angebote erschwert wird. Hierbei werden perspektivisch netzwerkspezifische Lernplattformen eine noch wichtigere Rolle spielen, um langfristige Vernetzung und Zusammenarbeit zu ermöglichen. Dennoch bleibt die Herausforderung bestehen, die Beteiligten dauerhaft zu engagieren. Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie die erarbeiteten Angebote tatsächlich wahrgenommen und nachhaltig wirksam werden. Der Theorie-Praxis-Transfer muss gezielt gestaltet werden, damit die Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung in der Praxis Anwendung finden. Ein weiterer wesentlicher Punkt, der perspektivisch

bei der Konzeption und Umsetzung von Professionalisierungsangeboten berücksichtigt wird, ist die Sensibilisierung für die digitale Kompetenz der Teilnehmenden an Fortbildungen.

Internationale Hochschulkooperationsprojekte wie das Subsahara-Afrika-Netzwerk DaF Digital können eine wichtige Rolle in der Professionalisierung von DaF-Lehrkräften in der Region spielen. Insbesondere die Hybridität kann einen praxisnahen Wissenstransfer anstoßen, wenn die Herausforderungen wie fehlende empirische Fundierung und kontextspezifische Unterschiede angemessen adressiert werden. Die bisherigen Erfahrungen aus den durchgeführten SANDD-Zyklen verdeutlichen, dass Digitalität und Mehrsprachigkeit zentrale Themen für die zukünftige Entwicklung von DaF-Fortbildungen in Subsahara-Afrika sind. Um nachhaltige Erfolge zu erzielen, bedarf es weiterer Forschung zur Wirksamkeit solcher Angebote sowie einer konsequenten Berücksichtigung lokaler Bedarfe und Perspektiven in der Konzeption und Umsetzung internationaler Professionalisierungskooperationen.

Literatur

- ATOP/TGB/OAF (2021). *Formation continue : des enseignants et formateurs du CFPJ à l'école de l'andragogie*. Abgerufen am 01.04.2025 von URL <https://atop.tg/formation-continue-des-enseignants-et-formateurs-du-cfpj-a-lecole-de-landragogie/>
- Bechtel, Mark (2018). Zur Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen. In: Burwitz-Melzer, Eva; Riemer, Claudia & Schmelter, Lars (Hrsg.). *Rolle und Professionalität von Fremdsprachenlehrpersonen* (Arbeitspapiere der 38. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts). Tübingen: Narr Francke Attempto, 9–20.
- Benz, Jasmin (2019). Deutsch als Zweitsprache lehren lernen. Eine Wirksamkeitsstudie zu Lehrerfortbildungen. Weinheim: Beltz.
- DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst (2017). *DAAD-Ländersachstand: Togo. Kurze Einführung in das Hochschulsystem und die DAAD-Aktivitäten 2017*. Abgerufen am 27.03.2025 von URL https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/infos-services-fuer-hochschulen/laendersachstaende/expertise-zu-themen-laendern-regionen/togo_daad_sachstand.pdf
- Espinoza Perez, Tania (2023). Professional Learning Communities As A Means To Strengthen Teacher Performance: A Systematic Review. *Journal of Namibian Studies*, 35, 510–524.
- Feike, Julia; Janíková, Věra; Ohta, Tatsuya; Peuschel, Kristina; Saunders, Constanze & Schart, Michael (2023). Professionalisierung erleben, gestalten, begleiten und erforschen: Einleitung zur ersten Ausgabe von KONTEXTE. *KONTEXTE: Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache*, 1:1, 1–20. <https://doi.org/10.24403/jp.1296775>

- Goethe-Institut (Hrsg.) (o.D.). *Grünes Diplom.* Abgerufen am 27.03.2025 von URL https://www.goethe.de/de/spr/unt/grd.html#accordion_toggle_25268456_5
- Grasz, Sabine (2020). Mehrsprachigkeit und DaF-Unterricht. In: Kursiša, Anta & Schlabach, Joachim (Hrsg.). *PluriDeutsch – plurilinguale Kurse mit Deutsch. Handreichungen für die Kursentwicklung in der Germanistik und an Sprachenzentren.* Helsinki: Universität Helsinki, 137–158.
- Hali, Ali U.; Zhang, Baohui; Al-Qadri, Abdo H. & Aslam, Sarfraz (2021). A Collaborative Teacher Training Approach in Different Cultures in the Era of Technology. *International Journal of Instruction*, 14: 4.
- Hille, Almut & Schiedermair, Simone (2021). *Literaturdidaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung für Studium und Unterricht.* Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Jentges, Sabine; Siebold, Katrin & Adamczak-Krysztołowicz, Sylwia (Hrsg.) (2025). *Internationale Bildungskooperation im Bereich Deutsch als Fremdsprache. State of the Art & Perspektiven.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kairuki, Damaris; Itigi, Florence & Mutuma, Wilson (2024). Reorienting Teacher Professional Development in Kenya: Professional Learning Communities Paradigm. *Journal of the Kenya National Commission for UNESCO*, 4: 2. <https://doi.org/10.62049/jkncu.v4i2.110>
- Knaap, Ewout van der (2023). *Literaturdidaktik im Sprachenunterricht.* UTB.
- Kultusministerkonferenz (Hrsg.) (2022). *Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften.* Abgerufen am 02.04.2025, von URL https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_1_2_16-Standards-Lehrerbildung.pdf
- Legutke, Michael K. (2023). Deutsch Lehren Lernen - eine Einführung. *KONTEXTE – Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache*, 1: 2, 6–21. <https://doi.org/10.24403/jp.1335303>
- Legutke, Michael & Schart, Michael (2016). Fremdsprachliche Lehrerbildungsforschung: Bilanz und Perspektiven. In: Legutke, Michael & Schart, Michael (Hrsg.). *Fremdsprachendidaktische Professionsforschung: Brennpunkt Lehrerbildung.* Tübingen: Narr Francke Attempto, 9–46.
- Lipowsky, Frank (2014). Theoretische Perspektiven und empirische Befunde zur Wirksamkeit von Lehrerfort- und weiterbildung. In Ewald Terhart, Hedda Bennewitz & Martin Rothland (Hrsg.). *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (2. Aufl.), Münster: Waxmann, 511–514.
- Lipowsky, Frank & Rzejak, Daniela (2012). Lehrerinnen und Lehrer als Lerner: Wann gelingt der Rollentausch? Merkmale und Wirkungen wirksamer Lehrerfortbildung. *Schulpädagogik heute* 3 (5), 1–17.
- Lipowsky, Frank & Rzejak, Daniela (2017). Fortbildungen für Lehrkräfte wirksam gestalten: Erfolgsversprechende Wege und Konzepte aus Sicht der empirischen Bildungsforschung. *Bildung und Erziehung*, 70, 379–399.

- Ngetich, Norman K. (2022). Language in Education Policy in Kenya: What Place for Foreign Languages? *Journal of Linguistics, Literary, and Communication Studies*, 1: 1, 1–8.
- Ngina, Hannah. (2024). *Policy and Curriculum: The Importance of Continuous Professional Development for CBC Teachers: A Journey of Growth and Transformation*. Nairobi. Abgerufen am 02.04.2025 von URL <https://mykurasa.com/2024/03/the-importance-of-continuous-professional-development-for-cbc-teachers-a-journey-of-growth-and-transformation/>
- Niederhaus, Constanze (2022). *Deutsch für den Beruf – Eine Einführung*. Berlin: Erich-Schmidt-Verlag.
- Ohta, Tatsuya; Kusamoto, Akira & Bachmaier, Elvira (2023). Identitätsentwicklung als Professionalisierung von DaF-Lehrenden. *KONTEXTE – Internationales Journal Zur Professionalisierung in Deutsch Als Fremdsprache*, 1:1, 241–256. <https://doi.org/10.24403/jp.1297038>
- Peuschel, Kristina; Ohta, Tatsuya; Zeyer, Tamara & Arantes, Poliana (2024). Professionelle digitale Kompetenzen für und in DaF. Einführung in das Themenheft. *KONTEXTE – Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache*, 2:2, 1-10. <https://doi.org/10.24403/jp.1394385>
- Peuschel, Kristina & Wittman, Gerda-Elisabeth (2025). Herausforderungen in der Professionalisierung von DaF-Lehrkräften kooperativ und kritisch-reflexiv begegnen. *ZDMK – Zeitschrift für Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit (Hg. ÖDaF)* 1+2(2025), *Die Wiener Thesen zur Sprachpolitik revisited*. 166–182.
- Schramm, Karen & Hofmann, Katrin (2023). Kooperieren in der DaF-Lehrer:innenbildung: Anregungen aus dem LEELU-Projekt. *KONTEXTE – Internationales Journal zur Professionalisierung in Deutsch als Fremdsprache*, 1:1, 193– 207. <https://doi.org/10.24403/jp.1297033>
- Siebold, Kathrin; Jentges, Sabine & Adamczak-Krysztofowicz, Sylwia (2025). Internationale Bildungskooperationsforschung im Fach Deutsch als Fremdsprache: Annäherung an ein Forschungsfeld, In: Sabine Jentges, Katrin Siebold & Sylwia Adamczak-Krysztofowicz (Hrsg.). *Internationale Bildungskooperation im Bereich Deutsch als Fremdsprache. State of the Art & Perspektiven*. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht. 13–35.
- Tchagnaou, Akimou (2008). *Problématique de la formation initiale des enseignants et son impact sur le rendement interne des écoles. Cas des CEG Bè-Klikamé et Bè-Atikpa Kagounou de Lomé au Togo*. Université de Lomé Togo - Maitrise en sciences de l'éducation 2008, INSE, (unveröffentlichte Maitrise-Arbeit).
- Wild, Kathrin (2020). Mehrsprachigkeitsdidaktik in der DaF-/DaZ-Ausbildung – Studierende auf ihrem Weg von der Theorie zur Praxis und zurück. *ZIF – Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 25: 1, 529–558.
- Waggershauser, Elena & Peuschel, Kristina (2022). BeDaZ: Bedarfs- und bedürfnisorientierte Fortbildungen in Deutsch als Zweitsprache und sprachlich-fachlicher Bildung. In Andreas Hartinger, Markus Dresel, Eva Matthes, Ulrike E. Nett, Kristina Peuschel, & Andreas

- Gegenfurtner (Hrsg.). *Lehrkräfteprofessionalität im Umgang mit Heterogenität: theoretische Konzepte, Förderansätze, empirische Befunde*. Münster: Waxmann. 211–226.
- Wittmann, Gerda-Elisabeth; Olivier, Jako (2020). „Professional development needs of teachers of German second additional language in South Africa“. In: *Acta Germanica: German Studies in Africa*, 48(1), 53–73.

Angaben zur Person: Kristina Peuschel ist Universitätsprofessorin und Lehrstuhlinhaberin für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik an der Universität Augsburg sowie SANDD-Konsortialleiterin. Sie lehrt und forscht in der Fachdidaktik und Lehrkräftebildung in DaF und DaZ. Neben den Interessen an digital gestützten Lehr-Lernprozessen, mündlicher Interaktion und Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit verfolgt sie Ansätze einer kritisch-reflexiven Fachdidaktik in der akademischen Professionalisierung von DaF- und DaZ-Lehrpersonen.

Kontakt: kristina.peuschel@uni-a.de / <https://orcid.org/0000-0003-4975-7277>

Angaben zur Person: Aqtime Gnouléléng Edjabou ist Dozent am Département de langues étrangères appliquées (allemand appliquée) an der Université de Kara für DaF, *Civilisation allemande* und Übersetzung sowie SANDD-Standortkoordinator der Université de Kara. Seine Forschung beschäftigt sich mit deutsch-afrikanischen Diskursen und deren didaktischen Implikationen für die Ausbildung von Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache im postkolonialen Kontext. Besonders interessiert er sich für Diskurse in der deutschen Presse und für das koloniale Archiv.

Kontakt: edjabou500@yahoo.fr

Angaben zur Person: Kodjo Hola Fambi ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Kulturwissenschaftlern und am Institut für Germanistik und vergleichende Literaturwissenschaft im Arbeitsbereich Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache und Mehrsprachigkeit an der Universität Paderborn sowie SANDD-Standortkoordinator der UPB. Er promovierte 2022 in der Germanistik.

Kontakt: hola.fambi@uni-paderborn.de

Angaben zur Person: Katharina Sophie Heiler ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und seine Didaktik der Universität Augsburg sowie SANDD-Konsortial- und Standortkoordinatorin der Universität Augsburg. Sie interessiert sich vor allem für

Lehrkräfteprofessionalisierung, Professionelle Wahrnehmung fachdidaktischer Problemsituationen und den Einsatz von interaktiven videobasierten Lehr-Lern-Szenarien in der universitären DaZ/DaF-Bildung.

Kontakt: katharina.heiler@uni-a.de / <https://orcid.org/0000-0003-4256-0164>

Angaben zur Person: Elizabeth Waithaka ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der German Section der Abteilung Literature, Linguistics and Foreign Language an der Kenyatta University in Kenia sowie SANDD-Standortkoordinatorin der Kenyatta University. Ihre Interessen liegen im Bereich Linguistik und Didaktik in Deutsch als Fremdsprache.

Kontakt: elizabethw.waithaka@gmail.com

Angaben zur Person: Nicole Abdinghoff ist Oberstudienrätin mit den Fächern Englisch und Katholische Religionslehre sowie SANDD-Standortkoordinatorin der UNAM. Sie war von 2019-2024 im Auslandsschuldienst an der Delta Secondary School in Windhoek/Namibia als Deutschlehrkraft und in diesem Kontext in der Entwicklung und Implementierung des AS-Level Curriculums für das Fach Deutsch sowie in der Lehrkräftefort- und -weiterbildung tätig. Sie interessiert sich für projektbasiertes Lernen, Lehrkräfteprofessionalisierung, curriculare Entwicklung und Steuerungsprozesse an Schulen.

Kontakt: nabdinghoff@gmail.com

DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1493612>